

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

WIRTSCHAFTSGESCHICHTE
BY WOCHENBLATT
Heute: Möbel-Outlet-Center, Engen

24. JANUAR 2018
WOCHENBLATT 4
SI/AUFLAGE 33.131
GESAMTAUFLAGE 85.012
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:
Singener Foodsharing lädt ein zum Teilen Seite 2
Saubere Bilanz beim Neujahrsempfang Seite 3
Große Fußstapfen für Benjamin Mors hinterlassen Seite 6
Gewinner der Vereinstrophy wurden geehrt Seite 14
Singener Fasnet steht in den Startlöchern Seite 24



Himmelsliege

Die Himmelsliege am Premium-Wanderweg »Hohentwiler« unterhalb der Karlsbastion erfreut sich offensichtlich großer Beliebtheit, allerdings nicht nur von Wanderern, sondern auch von Gästen, die leider ihren Müll dort liegen lassen. Gemeinderat Walafried Schrott wollte in der Sitzung des Finanzausschuss wissen, wer nun für die Müllbeseitigung zuständig ist. Eine spannende Frage. Weil man den Müll gerne schnell weg hätte, stehen die Stadtwerke hier immer in den Startlöchern. Aber die müssten auf Wegen fahren, auf denen sie nicht dürften, wurde in der Sitzung angemerkt. Und OB Häusler machte mit seine Aussage, »ohne Genehmigung des Liegenschaftsamts geht hier nichts« einige Spannungen deutlich. Wie Kulturstadtleiterin Catharina Schäufele informierte, wurde der Bauhof doch aktiv: um den Mülleimer zu reparieren. Aber man sei in Gesprächen mit der Schlösserverwaltung des Landes, um zu klären wer den Müll nun wegmacht. Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

- Anzeige -

Singen

Neu: »Wirtschaftsgeschichte by Wochenblatt« Handwerk und Mittelstand bekommen neues Format zur Präsentation / von Oliver Fiedler



Mit Maurizio Müller und Philipp Ernst vom Möbel Outlet Center (MOC) in Engen startet die PR-Serie »Wirtschaftsgeschichte by WOCHENBLATT«. Die Region ist reich an innovativen, kreativen, leistungsfähigen Unternehmen wie zum Beispiel »Elma«, die letztes Jahr ihr globales Händlernetz in Singen zu Gast hatten. swb-Bilder: mu/riesterer

Wie funktioniert Wirtschaft bei uns in der Region? Was macht Unternehmen erfolgreich mit ihren Ideen, Produkten oder Dienstleistungen? Und: Was bekommt unsere Region von der Wirtschaft überhaupt mit? Bisher ist das gar nicht so wirklich viel, obwohl es eigentlich eine ganze Menge zu erzählen gäbe, findet das WOCHENBLATT. Deshalb wird für dieses Jahr eine neue Plattform dafür im WOCHENBLATT angeboten: »Wirtschaftsgeschichte by WOCHENBLATT« heißt es ab dieser Ausgabe, womit der Wirtschaft, als auch den Unternehmen, den Handwerkern, den Mittelständlern hier aus der Region die

Chance gegeben werden soll, sich zu präsentieren, aktuelle Erfolge oder auch Ideen in Form von PR-Anzeigen im speziellen Format vorzustellen. Dadurch soll Wirtschaft in dieser Region fühlbarer gemacht werden. In dieser Ausgabe startet die Serie mit dem »Möbel Outlet-Center« (MOC) in Engen, das schon über seine Inhaber einiges darüber erzählen kann, wie man aus einer Idee ein prosperierendes Unternehmen machen kann, das ein Faktor für unsere Region geworden ist – in einer recht kurzen Firmengeschichte. In loser Abfolge werden sich in

diesem Jahr weitere Unternehmen hier im WOCHENBLATT den Lesern vorstellen. Denn stolz sein kann unsere Region auf seine Wirtschaft mit Fug und Recht. Der westliche Bodenseeraum und der Hegau, das WOCHENBLATT-Land, stecken ja immerhin voller engagierter Unternehmer, Handwerker und Dienstleister, die mit ihren Mitarbeitern die Stärke unserer Region ausmachen. Sie arbeiten natürlich in ihren Betrieben, haben die Kontakte zu Kunden und Geschäftspartnern und die Mitarbeiter selbst wissen nur zu gut, welche Leistungen hier für das Wohl und die Entwicklung des Unterneh-

mens erbracht werden. Doch die Unternehmen der Region haben eben eine größere Bühne verdient, denn sie können damit auch nicht unwesentlich dazu beitragen, dass unsere Leser der Region erfahren, wie vielfältig die Wirtschaft hier vor Ort ist, und welche Stärken sie zu bieten hat. Sonst sind es eher Neubauten, Erweiterungen oder Betriebsjubiläen, die die Unternehmen veranlassen, an die Öffentlichkeit zu treten und sich vorzustellen. Doch Anlässe dafür gibt es eben noch viel mehr, um sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und Wirtschaftsgeschichten zu erzählen, ein-

mal einen Blick in das Unternehmen zu erlauben und damit die Geschichten zu erzählen, die auch das Selbstbewusstsein der Region stärken, die zurecht genau auf diese Unternehmen stolz sein können. Und das können auch einmal ganz kleine Firmen sein, die sonst nur in ihrem Marktumfeld tätig sind. Die aber Dinge tun, die sicher auch für eine breitere Öffentlichkeit interessant sein dürften. In dieser Sache können die Unternehmen natürlich auch selbst aktiv werden und sich in diesem Format auch gerne in Form von kostenpflichtigen PR-Anzeigen vorstellen. Die Region freut sich darauf.

Singen

Stadt geht große Investitionen an Haushalt einstimmig von VFA genehmigt /Schulden durch GVV-Insolvenz

Die gute Nachricht gab es gleich von OB Bernd Häusler zu Beginn der diesjährigen Haushaltsverhandlungen für 2018 im Ausschuss für Verwaltung und Finanzen, denn der gleichnamige Ausschuss des Kreistags hatte am Montag die vom Landrat eingebrachte Erhöhung der Kreisumlage von über 35 Prozentpunkten nicht akzeptiert. Nach dem Stand vom Montag werde wohl nur auf 31,8 Prozentpunkte erhöht. Das bringt uns rund 1,6 Millionen Euro im Haushalt, freute sich der OB. Damit könnte man

die Kreditaufnahmen im Jahr 2019 fast auf Null reduzieren. Der Haushalt der Stadt Singen ist noch stark belastet durch die Bürgschaften für die insolvente GVV. Denn rund 13 Millionen müssen hier in diesem Jahr dafür noch fremdfinanziert werden, kündigte OB Bernd Häuser an. Das wurde aber im letzten Jahr bereits beschlossen, aber das Geld musste aufgrund der guten Liquidität der Stadt noch nicht aufgenommen werden. Der Schuldenstand der Stadt wird deshalb wieder auf 18,5 Millionen

Euro ansteigen, von derzeit 5,6 Millionen Euro. Mit rund 43 Millionen Euro wurde die Gewerbesteuer etatisiert. Kämmerin Heike Bender stellte die Zahlen für 2018 den Ausschussmitgliedern vor. Aus den laufenden Kosten ergibt sich eine Zuführungsrate von ganzen 14,4 Millionen Euro für die Investitionen. Dort werde sich ein Überschuss von 4,6 Millionen ergeben, weil mit den geplanten Erlösen aus Grundstücksgeschäften von rund 15 Millionen Euro ein starker Ausschlag nach oben

anstehen. Was die baulichen Investitionen betrifft, so steigt die Plansumme auf 15,9 Millionen Euro. Die Liste ist ziemlich lang: Vom Bahnhofesplatz, dem Start fürs Scheffelareal, dem Anteil der Tiefgarage Herz-Jesu-Platz, der Hegaustraße, der Pestalozzischule, der Beethovenerschule, die Halle Beuren, der Umbau des Krematoriums, der Umbau des alten Zollgebäudes und die Planung der neuen dreiteiligen Sporthalle sind hier die größten Posten. Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

👉 LETZTE MELDUNG

Weniger Gebühr auf dem Markt

Seit Anfang des Jahres ist der Wochenmarkt verlegt worden vor das Finanzamt wegen des Baus der neuen Tiefgarage am Herz-Jesu-Platz. Weil das für die Marktbesucher mit einigen Unannehmlichkeiten verbunden ist, sollen ihnen für die Bauphase nun die Gebühren um 50 Prozent erlassen werden. Einer entsprechenden Vorlage stimmte der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Gemeinderats in seiner Sitzung am Dienstag ohne Gegenstimme zu. Das soll als Signal der Stadt an den Wochenmarkt gesehen werden.

- Anzeige -



Der neue
Dacia Duster
Jetzt testen bei uns!

Autohaus
BLENDER
AUTOHAUS BLENDER GMBH
Renault Vertragspartner

Robert-Gerwig-Str. 6,
Radolfzell
Tel. 07732-982773
www.autohaus-blender.de

Region

ASCHERMITTWOCH

»Müssen wir Angst haben? - Wie sicher sind die Städte im Grenzgebiet?« ist das Thema des diesjährigen politischen Aschermittwochs am 14. Februar in der Singener Scheffelhalle. In dieser Ausgabe gibt es dazu auf Seite 7 ein Interview mit Dr. Bernd Eberwein, dem Vorsitzenden des Kreisseniorerats zu seinem Sicherheitsgefühl.



ALDI
SÜD

Singen

KULTUR-VORSCHAU

Das Kulturjahr in Singen wird spannend und vielfältig, denn da heißt es nicht nur »Singen im Takt« als Kulturschwerpunkt, denn auch das Kunstmuseum und die Stadthalle haben einige Leckerbissen zu bieten. Auch der Blick über die Grenze zum Stadttheater Schaffhausen wird gewagt auf der Seite 28.

Jetzt informieren: ☎ 0800 - 820 0800



SCHIMMEL
TERMINATOR

Der Profi-Partner
in Ihrer Region:  **Eifridt** GmbH
Stukkateurgeschäft
www.schimmelterminator.com

Singen

Drei Jubiläen und viel zu tun in Singen

Themenvielfalt bei Neujahrsempfang / Stadt erwägt Schadenersatzklage bei Conti

Die Wirtschaft in Singen boomt und auf den Baustellen brummts. Einen Überblick hierüber gab Oberbürgermeister Bernd Häusler beim Neujahrsempfang in der voll besetzten Stadthalle. Von Kinderbetreuung, die sich Singen jährlich 14,5 Millionen Euro kosten lasse, bis Tempo 30 beschrieb Häusler in seiner entsprechend langen Rede – weit über eine Stunde – die vielfältigen Teilaspekte. Nur in Ausnahmefällen spitzte der Rathauschef zu oder zeigte gar eine mögliche Zukunftsperspektive auf. So deutete er als Antwort auf den zunehmenden Verkehr 2018 eine Reduzierung der Fahrkartenpreise im Stadtbus und Fahrradstraßen an. Beides allerdings müsse im Gemeinderat vorher eine Mehrheit finden.

Beim Abriss des Conti fand Häusler klare Worte. Bei der funktionalen Ausschreibung durch Fachunternehmen habe sich die Stadt für das Angebot für 300.000 Euro und nicht für das wesentlich teurere Angebot von 800.000 Euro entschieden. Mit der beauftragten Firma, die den Abriss nicht durchführen konnte, stehe man aktuell in Verhandlungen und erwäge



Bei seiner Rede führte OB Häusler viele Themen an.

diese sogar auf Schadenersatz zu verklagen, so Häusler.

Dem Thema Shopping-Center räumte er relativ wenig Platz in seiner Rede ein. Beim Cano habe die Stadt etwa bei Detailverhandlungen

mit ECE ihre Hausaufgaben gemacht. Die zeitlichen Verzögerungen seien der guten Baukonjunktur geschuldet, doch ECE sei zuversichtlich, im ersten Quartal 2018 mit der Auftragsvergabe weitgehend fertig zu sein. Der zuständige ECE-Projektmanager, Marcus Janko, war einer der über 1.000 Gäste beim Singener Neujahrsempfang in der Stadthalle. Erst wenn die Gelder für die städtischen Grundstücke durch ECE

fließen würden, könnten die Ausschreibungen für den Bahnhofsvorplatz beginnen, fuhr der OB fort.

Als sehr gelungen, bezeichnete Häusler die Hegaustraße, die im Frühjahr durch Sitzelemente und Pflanzquartiere, noch schöner würde. Auch der Herz-Jesu Platz würde nach der Fertigstellung einen größeren Marktplatz bieten. Demnächst

beginne die aufwändige Umbettung der dort befindlichen Bäume. Die dreiteilige Sporthalle werde 8 bis 10 Millionen Euro kosten. Die Machbarkeitsstudie 2017 sei ernüchternd gewesen und habe gezeigt, dass nicht alles Wünschenswerte umsetzbar sei.

Insgesamt warb Häusler, der das Thema Wohnraum als brennendes Thema auch 2018 ansieht dafür, nicht zu viel zu klagen. Es sei gut, dass in Singen kein Stillstand herrsche – auch werde der Verkehr hier künftig rollen. Es solle zudem geprüft werden, ob ein Palettenparkhaus mit 300 Stellplätzen an der Bahnhofstraße realisierbar sei. Beim Lob für die hervorragende Arbeit von Ute Seifried als Sozialbürgermeisterin, konnte er sich abschließend einen kleinen Seitenstecher nach Radolfzell nicht verkneifen. Über die politischen Themen hinaus werden drei Jubiläen 2018

Singen zu einem besonderen Jahr machen. Das 125-jährige Bestehen des Ortsvereins des DRK wird im Mai etwa mit einem Blaulichttag gefeiert. 90 Jahre Krankenhaus ist ein weiteres Jubiläum. Überstrahlt wird 2018 wohl aber von dem Kulturschwerpunkt »Singen im Takt« mit einem bunten Strauß an Veranstaltungen. Zum 125-jährigen Jubiläum des Blasmusikverbands Hegau Bodensee findet etwa das Verbandsmusikfest vom 8. bis 10. Juni in Singen statt, für das mit einem humorvollen Film zu Beginn des Neujahrsempfangs die Werbetrommel geschlagen wurde. Reinschauen lohnt sich unter www.singenimtakt2018.de

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net



Noch mehr
Fotos unter:
[wochenblatt.net/bilder](http://www.wochenblatt.net/bilder)



Wie immer war die Stadthalle beim Neujahrsempfang voll besetzt.

swb-Bilder: stm

Worblingen

Worbilo und neuer Tambour

Die Vorbereitungen für den Worblinger Narrenspiegel laufen seit Monaten. Die Gardenproben, die »Macher« Heidrun Ulrich und Thomas Bertsche feilen an Texten und an der Kostümierung. Der Fanfarenzug wird in diesem Jahr erstmals unter dem neuen Tambour Tobias Zinsmayer mitwirken. Der Worbilo macht wie immer ein Geheimnis aus seiner Nummer, die sicher wieder begeistern wird. Text und Lieder der Zedler-Gruppe stehen. Diese Gruppe wird dieses Jahr wieder unter voller Besetzung auftreten. Das Publikum darf sich auf einen 70iger Knaller freuen. Wie in den vergangenen Jahren wird der Zunftmeister mit dem Bürgermeister aktuelle politische Ereignisse auf die Schippe nehmen. Interessant wird sicher die Nummer von Ilona Colantuono, Bettina Glaser-Spallek und Erika Weimer. Die Männertanzgruppe, das »Mittler-Ried-Ballett«, unter der Leitung von Gabi Grünvogel probt bereits wieder auf Hochtouren. Es gibt ganz neu eine Mini-Garde, die in diesem Jahr ihren ersten Auftritt hat. Die Maskenbildner Gebhard und Doris Platz bürsten bereits



Drei Narren, die 2017 als die Beatles wieder auferstanden sind. swb-Bild: Archiv

die Perücken und Bühnenbauer Herbert Trautwein zimmert seit Tagen am Bühnenbild für den Zunftmeister und den Bürgermeister. Die Bühne wird gestellt, die Proben auf den Brettern, die die Narren-Welt bedeuten, starten. Der Saal wird am Samstag, 27. Januar um 18.30 Uhr geöffnet. Mit dem bewährten »Smartphone vernetzten« Bewirtungsteam ist ein blitzschneller Service garantiert. Jeder Gast kann vor der Aufführung gemütlich speisen. Beim Kartenvorverkauf beim Schlegel Beck in Worblingen können gute Plätze reserviert werden. Weitere Informationen zur Schafflinger Fasnacht gibt es unter www.neu.schafflingen.de.

Arlen

Katzdorf feiert im Kulturpunkt

Für den närrischen Dorfabend in Katzdorf Arlen am Fasnet Sonntag, 11. Februar, läuft der Vorverkauf auf Hochtouren, teilt die Narrenzunft mit. Karten im Vorverkauf können noch direkt bei Manu Kuppel, Zelgstraße 8 in Arlen, 07731 25517 bestellt und bezogen werden. redaktion@wochenblatt.net

Rielasingen

Infotage in der TBS

Schulhausbesichtigungen und Informationsgespräche für Schüler und Eltern der 4. Klassen der Grundschule in der Ten-Brink-Schule stehen an. Los geht es am Montag, 29. Januar, 18 Uhr, sowie Donnerstag, 1. März, 18 Uhr oder Montag, 19. März, 18 Uhr. Dauer etwa 1 bis 1,5 Stunden. Anmeldung erbeten unter 07731/924730 oder ten-brink-schule@t-online.de. Interessierte können auch Einzeltermine mit der Schulleitung vereinbaren. Der Tag der offenen Tür findet am Samstag, 3. März von 10 bis 13 Uhr statt. Mehr unter www.tenbrinkschule-online.de.

Rielasingen

Noch Karten für Narrenspiele



Sie suchte bei den letzten Narrenspielen der Rattlinger noch nach einem »Herzblatt«.

swb-Bild: off/Archiv

Am 26. und 27. Januar sowie 2. Februar, jeweils um 20 Uhr und am 3. Februar, um 18 Uhr finden in der Talwiesenhalle in Rielasingen die 60. Narrenspiele des Narrenvereins Burg Rosenegg statt. Für alle Liebhaber der Narretei, des Klamauks, des scharfzüngigen Witzes, gewürzt mit Musik und Tanz ein Muss, um sich auf eine glückselige Fasnet einzustimmen. Restkarten für die ersten drei Abende sind noch im Vorverkauf bei Hoffmann Optik in Rielasingen, Niedergasse 2 erhältlich, teilt die Narrenzunft mit. Der vierte Abend ist bereits ausverkauft. Mehr Informationen unter www.rattlinger.de.

Singen

Negatives Ergebnis bei Stadtwerken

Aufgrund der anstehenden Sanierung des 2. Geschosses der Tiefgarage am Heinrich-Weber-Platz, werde das Ergebnis des am Mittwoch vorgestellten Wirtschaftsplans der Stadtwerke seit Jahren erstmals wieder negativ ausfallen, erklärte Oberbürgermeister Bernd Häusler zu Beginn der Ausschusssitzung am letzten Mittwoch. Und zwar 430.000 Euro. Aufgrund der Gewinnrücklagen aus den letzten zehn Jahren von 2,3 Millionen Euro könne dies problemlos geschultert werden. Denkbar sei jedoch auch nach wie vor der Verkauf der Tiefgarage, so Häusler, deren Sanierung mit 500.000 Euro veranschlagt wurde. Insgesamt belaufen sich die Erträge der Stadtwerke 2018 auf 20,3 Millionen Euro, die Aufwendungen auf 21,3 Millionen Euro. Wie Betriebsleiter, Markus Schwarz, erklärte, bliebe der Wasserpreis trotz höheren Wasserverbrauchs stabil. Durch die positive Einwohnerentwicklung und die gute Konjunktur sei dieser 2018 auf 2,6 Millionen Kubikmeter angestiegen, heißt es in der Vorlage des Wirtschaftsplans. Die Abfallgebühren hingegen

steigen bekanntlich an. Die Mehrkosten werden bei der für ein Einfamilienhaus typischen Ausstattung (60 Liter Bioabfall und 120 Liter Restabfall roter Deckel) bei 2,60 Euro im Monat liegen. Schwarz stellte in Aussicht, dass es 2019 nach der Ausschreibung beim Gelben Sack günstigere Abfuhrtermine geben könne. Außer der Anhebung der Fahrkartenpreise durch den VHB geht Schwarz von stabilen Fahrgastzahlen beim Stadtbus aus. Denn die geringeren Einnahmen sind nicht durch weniger Fahrkarten begründet, wie Manfred Bassler (SPD) vermutete, sondern dadurch, dass die Stadtwerke in diesem Bereich 2016 Mehreinnahmen durch den Verkauf des Betriebshofes erzielt hatten. Erfreulich ist die Einsparung von einer Million Kilowattstunden Strom bei der Straßenbeleuchtung. Wie OB Häusler betonte, würden aufgrund der LED-Beleuchtung nur noch 1,2 Millionen Kilowattstunden benötigt. In puncto Investitionen nannte Schwarz vor allem jene im Bereich Abwasser.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

Rielasingen



Die jungen Läufer des TV Rielasingen. swb-Bild: Verein

Vordere Plätze erlaufen

Noch ein letztes Mal vor dem Jahreswechsel, traten drei motivierte Kinder der U12 Leichtathletik-Abteilung in Tuttlingen am Silvesterlauf an. Dieser Fleiß sollte auch nicht unbe- lohnt bleiben. Bei perfektem Laufwetter erklimm Maximilian an Zopf das höchste Treppchen und wurde Erster. Sein Teamka- merad Jonathan Klügling schaffte es auf einen sehr gut erkämpften sechsten Platz. Die dritte im Bunde, Hannah Sieb- ler, sicherte sich den siebten Platz mit einer sehr guten Zeit. Der TV Rielasingen beglück- wünscht die Leistungen und wünscht seinen Sportlerinnen und Sportlern ein genauso er- folgreiches Jahr 2018. redaktion@wochenblatt.net

Vereine

Rielasingen

DRK

Erste-Hilfe-Grundkurs, ab Sa., 27.1., 8.30 Uhr, Albert-Ten-Brink-Str. 12, Rielasingen. 9 Unterrichtseinheiten. Info und Anmeldung unter 07731/51580 oder ausbildung@drk-rielasin- gen-worblingen.de.

Singen

BETREFF

Wochenprogramm 25.-31.1. Do., 17.30 Uhr, Übungen mit dem Seil. Fr., 15.30 Uhr, Café mit Herz; 16.30 Uhr, offener Betrieb, Filmabend. Mo., 16.30/17.45 Uhr, Übungen mit dem Seil. Di., 16 Uhr, offener Betrieb; 18 Uhr, Kicker spielen, offener Betrieb, Schallplatten- abend, Türkisch essen gehen, Malkurs mit Helga. Mi., 16 Uhr, offener Betrieb; 18 Uhr Singen, offener Betrieb, Pizza backen. Unser Kursprogramm umfasst folgende Kurse: Seniorengym- nastik, Yoga für Senioren,

Krafttraining für Senioren, Tanzvergnügen für alle, Män- nersportgruppe, Tanz für Jung- gebliebene, Yoga, Rückengym- nastik für alle, Osteoporose- Gymnastik, Yoga-Kurs, Ju- gend-Rot-Kreuz Gruppenstun- de. Die Aus- und Fortbildung der Sanitätsbereitschaft trifft sich immer dienstags, 20 Uhr im DRK-Heim. Infos und An- meldung: 07731/65700, www. drkk-kn.de.

FIDELIO-SENIORENCLUB GEMÜTLICHKEITSVEREIN

Seniorenachmittag, Do., 25.1., 14.30 Uhr im Siedlerheim.

SCHNUPFVEREIN

Hock, Fr., 26.1., 19 Uhr im Bis- tro Glücks Pils.

SENIORENCHOR HOHENTWIEL

Chorprobe, Do., 25.1., 15 Uhr im Gemeindesaal Liebfrauen, Uhlandstraße.

Rielasingen

Ten-Brink-Schule informiert

Eine Informationsveranstal- tung der Ten-Brink-Schule für neue Schüler der Gemein- schaftsschule und deren Eltern, findet am Montag, 29. Januar, von 18 bis 19.30 Uhr mit Schulführung statt. redaktion@wochenblatt.net

Singen

Fastnachts-Wissen für Nachwuchs Poppele verteilen Kinderfibel in 3. Auflage



Insgesamt 3.200 Kinderfibeln durften die Verantwortlichen der Singener Kindergärten und Grundschu- len entgegennehmen. Mit ihnen freuen sich Stephan Glunk und Udo Klopfer. swb-Bild: dh

Dass in Singen jeder den Pop- pele kennt ist kein Wunder, denn seit Jahren verteilt die Zunft pünktlich zur fünften Jahreszeit ihre beliebten Kin- derfibeln. So auch dieses Jahr wieder. In den Fibeln ist alles Wichtige und Wissenswerte rund um den Poppele und die Singener Fastnacht kindgerecht aufgearbeitet. Neben informati- ven Texten, die die Figuren und Traditionen erklären, finden sich in dem Heft auch die Sin- gener Fastnachtsfiguren zum ausmalen. Außerdem liegt eine Audio-CD

bei, auf der die Texte, die in der Fibel natürlich hochdeutsch verfasst sind, im alemanni- schen Dialekt vertont sind. »Schließlich gehört der Dialekt auch zur Fastnacht«, erklärte Zunftmeister Stephan Glunk bei der Übergabe der Fibeln an die Verantwortlichen der Sin- gener Kindergärten und Schu- len in der Zunftschür der Pop- pele. »Dieses Jahr verteilen wir schon die dritte Auflage der Kinderfi- bel mit insgesamt 3.200 Exem- plaren«, so Glunk stolz bei der Übergabe in der Zunftschür.

Poppelles Kinderfibel wird an alle Kindergarten- und Grund- schulkinder in Singen und den Ortsteilen Beuren, Bohlingen und Überlingen am Ried ver- teilt. Finanzielle Unterstützung gab es dabei von der Sparkasse. Udo Klopfer, der Vorstandsvor- sitzende der Sparkasse Hegau Bodensee, lobte das Engage- ment der Zunft. »Kinder sind ja bekanntlich die Zukunft. Dem- entsprechend ist es auch loh- nend in die Kinder zu investie- ren«, betonte er. Dominique Hahn hahn@wochenblatt.net

... einfühlsame Hilfe im Hegau.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Frauenhaus Notruf: 07731/31244

Familien- und Dorfhilfe Einsatzleitungen: Singen-Rielasingen-Höri 07731/795504

Steißlingen
Polizeiposten: 07738/97014
Gemeindeverwaltung: 92930
Stromversorgung Gemeindewerke in Notfällen: 07738/929345

Apotheken-Notdienste
0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und **22 8 33*** von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste
27./28.01.2018
Zu erfragen beim Haustierarzt

24-Std. Notdienst WIDMANN
Heizungsausfall • Rohrbruch • Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ **8 30 80** gew.

Überfall, Unfall: 110
Polizeirevier Singen: 07731/888-0
Krankentransport: 19222
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Giftnotruf: 0761/19240
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)
Kabel-BW: 0800/8888112 (*kostenfrei)
Tierschutzverein: 07731/65514
(Tierambulanz) 0160/5187715
Tierfriedhof Singen/ Tierbestattung: 07731/921111
Mobil 0173/7204621

Termine

Taizé-Andacht: Fr., 26.1., 19 Uhr, Bonhoefferzentrum, Beet- hovenstr. 50 in Singen. Seniorentreff Herz Jesu / St. Peter und Paul: Sa., 3.2., 14 Uhr Fastnacht gemeinsam mit der Frauengemeinschaft Herz Jesu - nährisches Programm (Gemeindesaal St. Anna). Fahrdienst Telefon. 41416, R. Kneer. Sonntagscafé der Dietrich- Bonhoeffer-Gemeinde, Feld- bergstr. 46, So., 28.1., von 14.30-16.30 Uhr geöffnet. Der Erlös von Kaffee und selbstge- backenem Kuchen geht an das Projekt SKIPSY, eine Initiative der AWO Singen. AWO-Clubprogramm vom 25.-31.1. für Menschen mit seelischen Problemen: Do., 10-12 Uhr Beschäftigungsan- gebot; 13-14.30 Uhr Kaffee- klatsch von Klienten für Klien- ten; 15-16 Uhr Kreativ-Ange- bot. Fr., 9.30 Uhr Frühstück (Anmeldung erforderlich). Mo., 10 Uhr gemeinsames Kochen (Anm. erf.). Di., 10-12 Uhr Be- schäftigungsangebot. Mi., 10-12 Uhr Beschäftigungsan- gebot; 13-16 Uhr Kegeln in Gottmadingen (Anm. erf.). Ver- anstaltungsort: Tagesstätte für psychisch Kranke. Weitere Infos: Tel. 07731/ 9580-47. Frauengemeinschaft Herz Jesu und Seniorentreff Herz Jesu- St. Peter und Paul laden am Sa., 3.2., 14.14 Uhr zum NÄrri- schen Nachmittag im Gemein- desaal St. Anna.

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottes- dienste vom 27./28.1.2018: »Überlingen a. R.«: Paul-Ger- hardt-Gemeinde: So., 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Got- tesdienst, parallel Kindergottes- dienst. »Singen«: Bonhoefferkirche: So., 10 Uhr Gottesdienst. Lutherkirche: So., 10 Uhr Got- tesdienst. Ev. Südstadtgemeinde: So., 10 Uhr Gottesdienst in der Pau- lus-Kirche. Evangelisch-Freikirchliche- Gemeinde: So., 10 Uhr Gottes- dienst, Kindergottesdienst. Freie Evangelische Gemeinde: So., 10 Uhr Gottesdienst. »Rielasingen«: Evang. Johan- nesgemeinde: So., 10 Uhr Got- tesdienst. »Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Käfergot- tesdienst. Ev. Kirchengemeinde Aach- Volkertshausen«: »Aach«: So., 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Katholische Kirchen: Gottes- dienste vom 27./28.1.2018: »Singen«: Alt-Katholisches Pfarramt St. Thomas: So., 10 Uhr Festliche Eucharistiefeier mit Kerzenweihe, Kirchenkaf- fee. St. Elisabeth: Sa., 18 Uhr Eu- charistiefeier. Polinische Gemeinde in St. Elisabeth: So., 16 Uhr Eucha- ristiefeier. Herz-Jesu: So., 9 Uhr Eucharis- tiefeier.

Portugiesische Gemeinde in Herz-Jesu: So., 11.30 Uhr Eu- charistiefeier. St. Josef: So., 10.30 Uhr Eucha- ristiefeier. Kroatische Gemeinde in St. Josef: So., 12 Uhr Eucharistie- feier. Italienische Gemeinde in der Theresienkapelle: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. Liebfrauen: So., 10.30 Uhr Eu- charistiefeier. St. Peter und Paul: Sa., 18 Uhr Eucharistiefeier.

Überlingen am Ried

Jubiläum in der Riedblickhalle

Die Chrüzerbrötli-Zunft veran- staltet am 3. Februar ab 20 Uhr in der Riedblickhalle einen bunten Abend. Diverse Tanz-, Turn-, Sketchaufführungen, Ehrungen sowie Überraschungs- besuche werden den Abend be- gleiten. 2018 feiert die Zunft ihr 60-jähriges Vereins- und das 50-jährige Holzerjubiläum.

KARTENVORVERKAUF im WOCHENBLATT für NARRENSPIEGEL 2018

Besuchen Sie den NARRENSPIEGEL 2018 der Poppele-Zunft Singen am **Freitag, 26.01.** und **Samstag, 27.01.2018** in der Stadthalle Singen (Einlass ab 18.30 Uhr)

Beginn jeweils 19.30 Uhr

Kartenvorverkauf ab 15.01.2018 beim Singener WOCHENBLATT, bei der Touristinfo in der Markt- passage oder in der Stadthalle

Es erwarten Sie ein gestrafftes, kurzweiliges Programm und Barbetrieb im Anschluss.

SIENSCH ES BRUMME? MUSCH ZUM NARRENSPIEGEL KUMME!
Beginn um 19:30 Uhr Barbetrieb im Anschluss

Singen



Einzelhändler der Hegaustrasse bedankten sich bei OB Häusler für die Attraktivitätssteigerung durch die neue Fußgängerzone (v.l.) Helmut Wessendorf, Hans Wöhrle, OB Häusler, Thomas Przybyski, Christoph Greuter, Helge-Manfred Jäckle und Uwe Kopf.

Dank der Hegausträßer

Vorarbeiten sollen im März beginnen

Eine Delegation Einzelhändler aus der Hegaustrasse traf sich mit Oberbürgermeister Bernd Häusler und Uwe Kopf, dem Leiter der Abteilung Straßenbau, am Mittwoch im Singener Rathaus, um sich für die gelungene Neugestaltung eines Teils der Hegaustrasse persönlich zu bedanken. Die betroffenen Einzelhändler hätten zwar durch die Bauarbeiten eine schwierige Zeit hinter sich; das Ergebnis sei aber so gut geworden, dass man nun die Gelegenheit nut-

zen wolle, dies auch einmal persönlich dem Stadtoberhaupt zu sagen, hieß es von Seiten der Händler. OB Häusler freute sich über das Lob und machte nochmals deutlich, dass die Attraktivitätssteigerung der Singener Innenstadt für ihn auch ein besonderes Anliegen sei. Uwe Kopf stellte dazu den Ablauf des zweiten Bauabschnittes dar, den er, gemeinsam mit seiner Mannschaft, ab Mai im weiteren Teil der westlichen

Hegaustrasse beginnen werde. Bis Oktober werde man dann dort zwischen Erzberger- und Scheffelstraße den Abschnitt ebenfalls neu gestaltet haben. Wie das WOCHENBLATT erfuhr, sollen die Vorarbeiten beim zweiten Teil der Hegaustrasse schon im März beginnen. Dann würde mit den Unterflurarbeiten, also alles unter der Straßendecke, begonnen, so Anlieger Hans Wöhrle.

redaktion@wochenblatt.net

Singen

Singen

Neujahrsfest auf Italienisch

Eine buntes Treiben herrschte am Samstag beim traditionellen Neujahrsfest (Festa di Anno Nuovo) der Italiener in der Singener Scheffelhalle. Bei der Feier wurde zudem das 40-jährige Jubiläum des A.C.R.E.I. gewürdigt. Der Verein für Kultur und Freizeit italienischer Emigranten wurde 1978 aus dem Bedürfnis gegründet, einen Treffpunkt zu schaffen, um alle auftretenden Probleme zu lösen», erklärte Evaldo Lazzarini in seiner Rede auf italienisch. »Denn es war nicht alles Gold, was glänzt, nicht in Singen und auch nicht in Italien«, hieß es dort.

Ein besonderer Dank galt auch dem damaligen Oberbürgermeister Möhrle, der für sein Engagement gar als Commendatore ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2012 kam es dann zur Vereinigung von Polisportiva und A.C.R.E.I. unter einem Dach. Wie der langjährige Vorsitzende Vito Giudicepietro weiter ausführte, dient der italienische Verein als Brücke, sowohl im politischen als auch im kulturellen Bereich, zur Partnerstadt Pomezia.

Er selbst, der für die Neue Linie vier Jahre im Gemeinderat agierte, wollte in der multikulturellen Stadt Singen Barrieren überbrücken, so Giudicepietro. Er hoffe, dass in Zukunft Jüngere in seine Fußstapfen treten. Derzeit lebten über 2.000 Italiener unterm Hohentwiel. In den letzten Jahren seien 500 neue



Vito Giudicepietro und Evaldo Lazzarini beim italienischen Neujahrsfest. swb-Bild: stm

Bürger hinzugekommen, so Giudicepietro. Ausdrücklich verwies er auf die Betreuungsstelle in der Freiheitsstraße, die auch von rund 20 Prozent Deutschen, etwa Ehepartnern, in Anspruch genommen würde. Als Bürgermeisterstellvertreter dankte Dr. Inge Kley dem A.C.R.E.I. auf italienisch für sein Tun. Die Bewirtung beim Neujahrsfest übernahm der FC Italiana. Zur Musik der Band »The Wanted« wurde für den Rest des Abends ausgiebig getanzt. Ende April wird das 80-jährige Bestehen von Pomezia, der italienischen Partnerstadt von Singen, gefeiert. Auch dieses Großereignis wurde beim Neujahrsfest angekündigt.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

Rückschlag für Kegler

Die Singener Sportkegler gastierten jüngst beim SKV Blau-Weiß Peiting. Nach zwei gewonnenen Spielen in Folge wollte man den positiven Trend fortsetzen und weitere Punkte gegen den Abstieg sammeln. Daniel Schmid, mit 638 Kegel Tagesbester der 2. Liga, konnte den ersten Mannschaftspunkt auf Seiten der Gäste sichern. Moritz Walz blieb mit 514:566 Kegel gegen Matthias Hüller chancenlos. Die Mittelpaarung konnte so mit einem kleinen Plus von 33 Kegel die Bahnen betreten. Hierbei konnte Wolfgang Köcher in einem spannenden Spiel mit 571:562 gegen Andreas Schlachtbauer gewinnen. Im zweiten Match der Mittelpaarung musste Jürgen Ruch krankheitsbedingt nach 60 gespielten Kugeln die Bahn für Harald Walz räumen. Das Duo kam auf 491 Kegel. Der ehemalige Erstligaspieler, Thomas Aigner, stellte mit dem bis dahin stärksten Ergebnis der Gastgeber (604 Kegel) die Weichen auf Sieg. In der Schlusspaarung gewann Christian Maier mit 541:516 Kegel gegen Stefan Hitzelberger, Nikos Dallhammer verlor glatt mit 0:4 Sätzen und 521:604 Kegel gegen Volker Hickisch. Am Ende gewannen die Hausherren mit 5:3 Punkten und 3.405:3.276 Kegel. Die Hohentwiel belegen mit 9:12 Punkten aktuell Platz 7 und empfangen am 3. Februar den KC Schrezheim für ein weiteres Schicksalsspiel.

redaktion@wochenblatt.net

Tengen

Wo sitzen die größten Narren?

Zunftmeisterempfang mit Pfiff

Nach der Narrenmesse in der St. Laurentiuskirche im Narrennest Tengen gaben sich Zunftmeister und Dirigenten anlässlich des 125. Geburtstages des Narrenvereins Kamelia Tengen in der Schule ein närrisches Stelldichein und trafen sich zum Zunftmeisterempfang. Kamelia-Präsident Michael Grambau begrüßte die Ehrengäste, darunter Bürgermeister Marian Schreier, den Präsidenten der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee Rainer Hespeler und Landvogt Raily Mink und erläuterte die Chronik der Zunft. Für Bürgermeister Schreier war es wichtig, mit seiner Geburtstagsansprache im Zeitfenster von »einem Grambau« zu bleiben. Ein Grambau bedeute 40 Minuten Redezeit, der Schultes selbst benötige nicht einmal ein Fünftel davon, schmunzelte Schreier und fuhr fort: Das Narrennest Tengen zeichnet sich aus durch seinen Fußballplatz, der direkt an der Schweizer Grenze liegt. »Gerät der Ball über die Auslinie benötigt es nicht einmal gültige Grenzübertrittspapiere«. Ein weiterer wichtiger Punkt sei das Engagement der Tengener Narren für den Jubiläumsumzug. Ein ähnliches Narrentreffen gäbe es nur bei den Zusam-



Beim Zunftmeisterempfang begrüßte Kamelia-Vereinspräsident Michael Grambau (links) die Zunftmeister und Dirigenten. swb-Bild: hz

menkünften der Bürgermeister, witzelte Schreier und fügte augenzwinkernd hinzu: »Der farbenprächtige Jubiläumsumzug ist an diesem Tag nicht die größte Veranstaltung in Deutschland. Ein wesentlich größeres Narrentreffen sei der Parteitag seiner Parteifreunde, welche über die GroKo verhandelt«. Zum Abschluss des Empfangs ehrte der Vorsitzender der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee, Rainer Hespeler, Pfarrer Harald Dörflinger. Und das hatte einen guten Grund: Weil die Narrenzunft die Umzugsroute für das Jubi-

läumstreffen bereits vor Weihnachten einrichtete, musste sie Buße tun und sich schriftlich verpflichten, am Narrenbaumloch Holz für das Osterfeuer aufzubereiten. Hespeler sagte: »Wer so viel Allefanz besitzt, die Zunft mit Messwein abzufüllen, danach schriftlich in die Pflicht zu nehmen, hat einen Orden verdient«.

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net



Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Gailingen

Was ist da schief gelaufen?

Die Kosten zur Sanierung der Hoehrhalle sowie die Planung der Außenanlagen und der Parkplätze waren das zentrale Thema der ersten Sitzung des Gemeinderats im neuen Jahr. Der projektbegleitende Ausschuss legte dazu Ergebnisse vor. Bürgermeister Brennenstuhl mahnte zur Eile: »Um einigermaßen im Zeitplan zu bleiben, müssen die Arbeiten dringend ausgeschrieben werden«. Zunächst rechnete die Gemeinde mit einem Kostenaufwand von gut 330.000 Euro. Die überarbeitete Planungsversion liegt aber bei mehr als einer halben Million Euro. Zu Recht fragten sich die Räte, was da wohl schief gelaufen sei. Sofort entflammte eine Debatte, um mit möglichen Alternativen Kosten einzusparen. Um dennoch im Kostenrahmen zu bleiben, wurden die Prioritäten neu verteilt. In einem ersten Bauabschnitt werden nun die Außenanlagen fertiggestellt, im zweiten Schritt folgt die Neugestaltung der Parkplätze. Dazu einigte man sich vorerst auf gut 40 Meter Rasenschotter. Die Einzelheiten will Gemeinderat Hannes Vehrke (SÖL) mit dem beauftragten Planungsbüro besprechen. Ebenfalls teuer werden die neuen Sportgeräte. Dafür blieben die Kosten für die Bühnentechnik im kalkulierten Rahmen. Achim Holzmann

redaktion@wochenblatt.net

Gailingen

Gailinger Purim zur Fasnacht

Zu Beginn der Narrentage wird im jüdischen Museum der Hoehrhalle die Ausstellung »Gailinger Purim, die Juden-Fasnacht« eröffnet. Die Ausstellung informiert bis 31. Mai zum freudigen Gedenktag »Purim«, den die Juden heute noch, jeweils am 14. Tag des normalen Monats Adar (Februar/März), feiern. Der Ursprung dieses Festes basiert auf dem Megillat Esther (Buch Esther) und auf den Ereignissen im persischen Weltreich, welche die Juden auf das Jahr 3405 seit der Erschaffung der Welt datieren. Die Vernissage ist am 26. Januar. Die Öffnungszeiten sind jeweils von 9 bis 16 Uhr außer am Samstag. Die Protagonisten im Megillat Esther sind die jüdische Waise Esther, ihr Onkel Mordeschai, der persische König Ahaschweros und sein Stellvertreter Haman. Dieser hasste Mordeschai und beschloss sich nicht nur an ihm, sondern gleich an seinem ganzen Volk zu rächen. Er plante den Genozid. Allerdings, die Pläne scheiterten durch die Zivilcourage und das diplomatische Geschick von Königin Esther. Haman, der skrupellose Emporkömmling und Judenhasser wurde erhängt, und seine Position wurde durch Mordeschai ersetzt. Zur Erinnerung an die-



Das jüdische Museum eröffnet zu den Narrentagen die Ausstellung »Gailinger Purim. Die Juden-Fasnacht«. Museumsleiter Joachim Klose hat die Ausstellung zusammen getragen. swb-Bild: hz

sen Sieg ernannten Esther und ihr Onkel den 14. Adar (Purim) zum Fest- und Freudentag. Am Festtag wird heute in jüdischen Kreisen sowohl nach dem Abendgebet am Vortag, als auch bei der Thoravorlesung am Festtag selbst das Buch Esther gelesen. In akribischer Kleinarbeit hat Museumsleiter Joachim Klose die Zeitzeugen der früheren Zeit zusammengetragen. Im Museum wird im Rahmen der Narrentage am kommenden Wochenende das »Cafe Esther« aus der Taufe gehoben. Dort wird die traditionelle Purimspezialität »Haman-taschen«, ein dreieckiges, gefülltes Kleingebäck angeboten. Achim Holzmann

redaktion@wochenblatt.net